

und Leben künstlerisch hervorragend gestaltet. Diese Arbeit ist beispielhaft für die Verbindung zwischen malenden und schreibenden Arbeitern.

der Kollege Helmuth Pohling  
für seine Farbholzschnitte „Ich bin Volkspolizist“.

*Begründung:*

Der Arbeiter Helmuth Pohling, jetzt Offizier bei der Volkspolizei, hat in drei farbigen Holzschnitten sein eigenes Erleben als Volkspolizist künstlerisch sehr ausdrucksvoll gestaltet. Die Aussage seiner Werke zeigt das charakteristische Verhältnis unserer Volkspolizei zur Arbeiterklasse, zur Jugend und die tiefe Freundschaft zur Sowjetunion.

Er erreicht in seinen Holzschnitten ein hohes Maß an künstlerischer Gestaltung. Besonders hervorzuheben ist die wohl- abgestimmte Farbigkeit seiner Werke.

die Kollegin Ingeborg Wehle  
für die LPG-Urkunde „Vom Ich zum Wir“.

*Begründung:*

Die Kollegin Wehle hat eine Urkunde gestaltet, die den Einzelbauern ihres Kreises beim Eintritt in die LPG überreicht wurde. Sie hat mit ihrer volkskünstlerischen Arbeit aktiv an der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft teilgenommen und ein Beispiel dafür gegeben, wie sich die Volkskunst beim Aufbau des Sozialismus als lebendige Kraft erweist.

In der künstlerischen Gestaltung der Urkunde wird die Verbindung zwischen der Arbeiterklasse und den Bauern sinnfälliger und in schöner Farbigkeit dargestellt.

der Bildhauer Gerhard Geyer  
für seine Porträt-Plastik „Kopf eines Bergmannes“.

*Begründung:*

Mit der Plastik hat der Künstler ein Bildnis geschaffen, das einen bewußten Vertreter der Arbeiterklasse in der DDR ver-